Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 9

Artikel: Verschwendung
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-481968

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Schweizerfilm und seine Kritiker

Der wilde Angriff der Berserker
Macht unser scheues Kind nicht stärker!

Das Monopol

Der einzelne Volksangehörige kann in diesem Kriege mit Schrecken feststellen, was sich ihm gelegentlich schon in Friedenszeiten aufdrängen wollte: daß der Staat dem Einzelnen den Gebrauch des Unrechts untersagt hat, nicht weil er es abschaffen, sondern weil er es monopolisieren wollte wie Salz und Tabak. Siegmund Freud (1915).

Verschwendung

Isabey, der Maler des Wiener Kongresses, war schon sehr alt, als es ihm geschah, daß er auf einer Gesellschaft einer jungen Dame das Spitzentüchlein aufhob, aber keinen Dank für seine Höflichkeit erntete.

Lächelnd nickte er der Ungezogenen zu und sagte: «Gnädigste, Sie verschwenden Ihre — Kälte!» Hed.

Aus der Schulstube

Wieso gelang es Maria Theresia, die ungarischen Magnaten für ihre Sache zu gewinnen?

Eine Sekundarschülerin antwortet: «Es geschah auf Grund ihrer körperlichen Reize.» M. S. P.

Das Beispiel

«Wer von euch Buben kann mir ein Beispiel zum Sprichwort nennen: ‚Es ist nicht alles Gold was glänzt'?»

«Eui Hose, Herr Lehrer.» Sami

Point de vue

D'Berliner hän der Grunewald,
und d'Wiener hän d'Lobau,
de Prater und de Semmering, —
de Schwyzer d'Ufenau.
De Parisien het's Bois Boulogne
und träumt ins Himmelblau.
Und mir, — me het's erst jetzt entdeckt:
Mir Zürcher hän - - - d'Rohau! F. Br.

BAHNHOF BUFFET BASEL SBB
gut
trinken und essen
Sorgen vergessen

Ca. 8000
Personen
KONGRESS HAUS ZÜRICH
also die Zahl der Bewohner einer kleinen Stadt, vermag das Kongreßgebäude gleichzeitig aufzunehmen und zu verpflegen.
Bar, Restaurant, Konzert-Café. — Telephon 7 56 30